



**Vielen Dank das Sie sich für ein Vorzelt der Marke HAHNZELTE entschieden haben.
Aufbauanleitung für freistehende Vorzelte**

1. Nehmen Sie das Gestänge aus der Verpackung und sortieren Sie die Stangen anhand des Gestängeplans.

- Montieren Sie die Rohrklemmen an das Gestänge.
- Legen Sie sich die 6 Winkel an die ungefähre Position auf den Boden.
- Verbinden Sie nun die Eck- und Mittelwinkel mit den Zwischenstücken, so dass der Dachrahmen des Gestänges fertig auf dem Boden liegt. Mit einem Zollstock sollten Sie schon eine ungefähre Tiefe und Breite des Zeltmaßes einstellen (Zeltmaß minus 30 cm).
- Montieren Sie jetzt die Zwischenstücke mit Fuß unter die Winkel. Das Gestänge sollte in der Höhe auf dem niedrigsten Maß stehen. Die Stangen sind komplett zusammengesteckt.
- Das Gestänge sollte jetzt selbstständig stehen.
- Damit Ihnen die Stangen im Dach nicht auseinander rutschen können Sie diese mit etwas Gewebband fixieren.
- Alle Stangen für das Rundumdach und die zusätzlichen Orkanstützen und Dachhakenstangen brauchen Sie erstmal nicht.



2. Montage des Zeltdaches:

- Legen Sie nun das Zeltdach über das Gestänge. Dies sollten Sie mindestens mit zwei Personen machen. Achten Sie darauf, dass Sie das Dach nicht an den Gestängeecken oder den Dornen im Dach beschädigen.
- Stecken Sie die Vordachstützen durch die vorderen Giebelöffnungen des Daches. Das Gleiche machen Sie mit den seitlichen Vordachstützen.
- Stecken Sie die Ösen im Dach auf die Gestängespitzen.
- Führen Sie die Dachpfosten (auch Geschirr genannt) an den Ecken runter.



3. Gerüst auf Maß bringen:

- Bringen Sie jetzt das Gestänge auf die richtige Höhe. Entscheidend für die richtige Höhe ist erstens, wie weit Sie den Erdstreifen aufliegen haben wollen und zweitens welche Höhe Sie zum Anschluss an Ihren Wohnwagen brauchen. Die Höhe ist um ca. 20 cm variabel. Der Reißverschluss der Seitenwand sollte parallel zum Boden laufen.
- Danach wird das Gestänge in der Breite und Tiefe leicht von Hand vorgespannt, damit die Dachhaut gut sitzt. Gehen Sie beim Einstellen der Gestänge behutsam vor. Lassen Sie sich genug Zeit und spannen Sie das Gestänge stückchenweise, um Beschädigungen vorzubeugen.

4. Anbringen der Zeltwände:

- Montieren Sie nun alle Zeltwände und die beiden Rückwände an das Dach. Schließen Sie alle Reißverschlüsse komplett.
- Rollen Sie sich schon mal die Fensterklappen provisorisch hoch, damit Sie im Zelt genug Licht haben, wenn Sie anfangen das Zelt abzuspannen.



5. Gestänge für umlaufendes Dach:

- Legen Sie sich das Vordachgestänge schon mal passend vor das Zelt.
- Als Erstes stecken Sie die drei Vordachstützen in die Vordachabgänge. Das Gleiche machen Sie auch hinten seitlich.
- Montieren Sie nun das Vordachgestänge nach Gestängeplan. Bevor Sie das gelochte Ende der Vordachstange auf den Vordachstützen stecken, schieben Sie ihn durch die Hohlsäume im Vordach.
- Sollte die Schraubverbindung direkt in einem Hohlraum liegen, führen Sie die Stange ein Loch vorher raus, lassen ein Loch aus und führen die Stange dann in das nächste Loch wieder ein.
- Spannen Sie die fünf Vordachstützen leicht von Hand aus und arretieren Sie diese. Nun steht das Zelt mit allen Zeltteilen und dem Grundgerüst, leicht vorgespannt.
- Schauen Sie sich Ihr Zelt nun von allen Seiten an und prüfen Sie ob es gerade steht und auch an der richtigen Position. Jetzt sind noch Korrekturen möglich.

6. Abspannen des Zeltes:

- Zuerst spannen Sie die hinteren beiden Ecken des Zeltes ab. Nutzen Sie hierfür die angenähten Ankerhaken, die Abspanngummis und die mitgelieferten Heringe.
- Danach machen Sie das Gleiche mit den beiden vorderen Ecken.
- Achten Sie darauf, dass das Zelt jetzt gleich hoch steht und der Erdstreifen gleich aufliegt. Über die Eckstützen können Sie die Höhe jetzt noch anpassen.

7. Ausspannen des Gestänges:

- Wir empfehlen eine Spannpestole zum Ausspannen des Gestänges. Nur hiermit bekommen Sie eine faltenfreie Abspannung hin. Die Spannpestole sollte immer mit wenig Kraftaufwand benutzt werden, sonst können Sie Ihr Zelt damit auch beschädigen.
- Beginnen Sie das Ausspannen an der mittleren Dachstange. Gehen Sie dann zur linken und rechten Dachstange über.

- Dann spannen Sie die beiden rechten Giebelstangen vorne und hinten und danach die beiden linken Giebelstangen.
- Jetzt ist das Vordach dran. Spannen Sie zuerst die fünf Vordachstützen.
- Als Nächstes spannen Sie die beiden vorderen Vordachspannstangen und danach die seitlichen Stangen vom Vordachgestänge.

8. Abspannung am Boden:

- Drücken Sie nun die Eckstangen des Gestänges in die Ecken und fixieren Sie diese mit Heringen. Achten Sie darauf, dass die senkrechten Nähte der Zelthaut direkt an der Stange entlanglaufen. Das Gleiche machen Sie jetzt mit den mittleren Gestängefüßen. Die Eckfüße sollten mit den mittleren in einer Flucht stehen.
- Zwischen den beiden Erdstreifen finden Sie einen Keder. Auf diesen Keder werden die Ankerhaken gezogen und daran hängt dann die Abspannleiter. Durch diese Befestigungsart können Sie die Position für Ihre Heringe frei wählen und ebenso die Abstände zwischen den einzelnen Befestigungspunkten.
- Fangen Sie an den Ecken an mit der Abspannung und arbeiten Sie sich zu den Türen vor. Spannen Sie immer gerade nach unten ab. An Stellen, wo Sie auf Reißverschlüsse treffen, die Sie nicht benutzen, spannen Sie diese über Kreuz ab. So können sich diese nicht von alleine öffnen. Die Stellen, wo Sie die Tür benutzen lassen sie die Abspannung aus.

9. Die Rückwand:

- Entscheiden Sie sich nun, ob Sie eine oder beide Rückwände hochrollen. Durch das Hochrollen der Rückwand werden die beiden seitlichen Reißverschlüsse der Rückwand frei. Hier können Sie jetzt die mitgelieferten Andruckpolster mittels Reißverschluss einziehen.
- Am Zeltdach ist eine Überwurflasche angenäht. Diese können Sie nun über den Wohnwagen mit Seilen abspannen.
- Eine gute zusätzliche Befestigungsmöglichkeit ist auch ein klassischer Sturmgurt, den Sie parallel zum Zelt an der Wohnwagen-Dachkante vom Bug zum Heck spannen. Dadurch wird ein Flattern der Schleuse verhindert.

10. Abschlussarbeiten:

- Jetzt ist die Zeit gekommen, das Zusatzgestänge in das Zelt einzubauen. Dazu gehören die beiden Dachstangen und die beiden Orkanstützen. Je nach Größe und Einsatzort ist es erforderlich, das Gestänge noch zu verstärken. Lassen Sie sich hierzu gerne von Ihrem Fachhändler beraten.
- Wir empfehlen Ihnen noch die Anbringung der optionalen Sturmgurte. Diese schützen das Zelt vor Windschäden und die mitgelieferten Federn entlasten das Material und die Nähte.
- Als Letztes fehlen jetzt noch die Gardinen. Diese können mittels der mitgelieferten Gardinenröllchen an dem Gardinenkeder aufgezogen werden.

Geschafft !!!

Und nun wünschen wir Ihnen lange Freude an Ihrem neuen Hahn-Zelt.



Nützliche Tipps und wichtige Informationen vor dem Urlaub:

Bevor Sie in den Urlaub fahren machen Sie einen Probeaufbau und vergewissern Sie sich, dass alle Teile vollständig vorhanden sind.

Gestänge und Abspannung:

Das mitgelieferte Gestänge ist oft nur ein Grundgestänge. Um die Gefahr eines Wassersacks zu vermeiden, empfehlen wir je nach Zeltgröße zwei bis vier zusätzliche Zusatzstangen. Je nach Einsatzort und Zeltgröße, variiert die benötigte Stangenmenge. Lassen Sie sich hier von Ihrem Fachhändler beraten. Die mitgelieferten Heringe sind eine Standardausführung und können nicht allen Anforderungen gerecht werden. Für besonders steinig oder sandigen Boden sind unter Umständen Spezialheringe von Nöten. Verwenden Sie ausreichende Sturmabspannung, auch wenn das Wetter mal nicht danach aussieht.

Sicherheitshinweise:

Achten Sie auf die Sicherheitshinweise an Ihrem Zelt. Denken Sie vor allem beim Umgang mit offenem Feuer daran, dass es sich um Stoffe (auch PVC) handelt, und diese Stoffe leicht entflammbar sind.

Feuchtigkeit von innen:

In allen Zelten bildet sich grundsätzlich Kondenswasser, das auf unterschiedlichste Weise entstehen kann. Durch die Feuchtigkeit in Luft und Raum, durch die Feuchtigkeit, die der menschliche Körper abgibt und durch Tau und Reif. Kondenswasser schlägt sich vor allem an kalten Flächen nieder, z.B. an Gestänge, an glatten und beschichteten Geweben. Bei Regen steigt die Luftfeuchtigkeit ebenfalls an. Treffen einige dieser Umstände zusammen, führt das leicht zu dem Eindruck, das Zelt sei nicht wasserdicht und es dringe Feuchtigkeit ein.

Deshalb lüften Sie Ihr Zelt immer gut.

Feuchtigkeit von außen:

Wir versuchen alles zu tun, um eine größtmögliche Dichtigkeit am Zelt zu erreichen. Bedenken sie jedoch immer, dass es sich um ein Zelt handelt und es keinen absoluten Schutz gegen Feuchtigkeit gibt. Auch bei Ihrem Zelt ist es möglich, dass die Feuchtigkeit einen Weg ins Zeltinnere findet. Oftmals ist dies ein Stoß der Kederleiste oder das Wasser wandert um den Keder, wenn dieser nicht straff gespannt ist. Manchmal kommt die Feuchtigkeit auch durch die Nadellöcher. Die Garne quellen zwar in ihrem Baumwollanteil auf und dichten das Nadelloch ab, wenn ein Zelt jedoch das erste Mal bei Regen aufgebaut wird, ist dies jedoch noch nicht geschehen und die Feuchtigkeit kann eindringen. Sollte nach 3 – 4 Tagen noch immer Feuchtigkeit durch die Naht eindringen, empfehlen wir ihnen die Nähte zusätzlich mit einem Nahtdichter abzudichten. Speziell bei synthetischen Materialien ist dies zu empfehlen. Im Zubehörhandel erhalten sie jederzeit das passende Mittel.

Zweijährige Sachmängelhaftung:

Alle etwaigen Mängel, von denen wir nach dem Kaufabschluss Kenntnis erhalten und die auf Material- oder Herstellungsfehler zurückzuführen sind, beheben wir durch kostenlose Instandsetzung. Eine Überprüfung und Beanstandung behalten wir uns vor. Schäden infolge von Einflüssen von höherer Gewalt, übermäßiger Beanspruchung und unsachgemäßer Behandlung (z.B. mangelhafter Verankerung des Zeltes oder Berührung mit spitzen Steinen, Ästen u.s.w.) sind ebenso wie Transportkosten, von der Gewährleistung ausgeschlossen. Nicht eingeschlossen sind ferner alle weitergehenden Ansprüche, u.a. auf Wandlung und Schadenersatz. Die Sachmängelhaftung gilt nur in Verbindung mit der Kaufquittung.

Dem erfahrenen Camper ist bekannt, dass nachstehende Erscheinungen nicht als Sachmängel anzusehen sind und die Gebrauchstüchtigkeit eines Zeltes nicht beeinträchtigen:

- Garnverdickungen im Gewebe
- Farbabweichungen einzelner Gewebepanzen
- Farbveränderungen durch Wetter und Umwelteinflüsse
- Unterschiedliche Klarheit der Fensterfolie (leichte Abdrücke in der Folie)
- Lichtpunkte in Beschichtungsgeweben und andere Lichteffekte durch unterschiedliche Gewebetransparenz
- Schweißwasserbildung bis hin zum Abtropfen, in Extremfällen, besonders im Naht- und Gestängebereich.
- Reißverschlüsse sind Verschleißartikel. Sie unterliegen nicht der Sachmängelhaftung.